

Medienmitteilung 9. November 2022 / kw

Spital Emmental: neuer Rheumatologe und neues Fachgebiet

Das Spital Emmental erweitert Mitte November sein Angebotsspektrum mit dem Fachgebiet der Rheumatologie. Geleitet wird dieses vom Leitenden Arzt Prof. Dr. med. Daniel Aeberli.

«Wir freuen uns sehr, können wir mit Prof. Daniel Aeberli einen äusserst erfahrenen Mediziner mit sehr viel Erfahrung auf dem Gebiet der entzündlich-rheumatischen Erkrankungen im Spital Emmental begrüßen, der gleichzeitig über eine profunde Managementausbildung verfügt», sagt PD Dr. med. Robert Escher, Leiter der Medizinischen Klinik des Spitals Emmental. «Die Nachfrage nach Behandlungen und Therapien für Rheumapatientinnen und -patienten im Emmental ist gross. Diese Menschen profitieren von der rheumatologischen Dienstleistung, welche eng mit den anderen Disziplinen der Inneren Medizin sowie mit anderen Fachbereichen wie beispielsweise Schmerztherapie, Physiotherapie, Orthopädie und Ergotherapie zusammenarbeiten wird.»

Volkskrankheit Nummer 1

«Rheuma» ist eine Krankheit mit vielen Gesichtern, hinter der sich über 100 verschiedene Krankheitsformen mit Beschwerden am Stütz- und Bewegungsapparat verbergen. Das Spektrum der rheumatologischen Erkrankungen umfasst sowohl entzündlich-rheumatische Erkrankungen (Gelenks-, Gefäss- und Bindegewebsentzündungen), degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen, Weichteilbeschwerden (z. B. Fibromyalgie-Syndrom) als auch die Osteoporose (erhöhte Knochenbrüchigkeit). Zusammengefasst sind die rheumatischen Beschwerden oder «Rheuma» die «Volkskrankheit Nummer 1». In der Schweiz sind gemäss der [Rheumaliga](#) rund zwei Millionen Menschen jeden Alters von einer rheumatischen Erkrankung betroffen. Da die verschiedenen Formen und Erkrankungen unterschiedliche Ursachen und Verläufe haben, ist eine frühe und sorgfältige Abklärung wichtig, insbesondere um Langzeitschäden und chronische Schmerzerkrankungen zu verhindern.

Im Spital Emmental wird Prof. Dr. med. Daniel Aeberli eine breite rheumatologische Grundversorgung anbieten, von der viele Patientinnen und Patienten im Emmental profitieren können. «Für zahlreiche von ihnen ist es mühsam, wenn sie mit ihren Bewegungseinschränkungen und Schmerzen den für sie beschwerlichen Weg in ein weiter entferntes Behandlungszentrum auf sich nehmen müssen. Ich freue mich daher, dass diese Menschen künftig wohnortsnah behandelt werden können», sagt der Rheumatologe.

Ausgewiesene Fachexpertise

Zuletzt war der Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und für Rheumatologie als Leiter der Universitätspoliklinik für Rheumatologie und Immunologie des Inselspitals tätig. Vor zehn Jahren wurde ihm die Venia Docendi in Rheumatologie der Universität Bern verliehen, seit 2019 hält er dort eine assoziierte Professur inne. Er verfügt über breite

Management- und Führungserfahrung und hat einen executive MBA absolviert. Seit 2021 ist er Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Rheumatologie, der Fachärztesgesellschaft der in Praxis und Spitälern tätigen Rheumatologinnen und Rheumatologen der Schweiz. An der Universitätsklinik für Rheumatologie, Immunologie und Allergologie leitet er weiterhin in einem tiefen Beschäftigungsgrad die Osteologie und Osteo-Immunologie.

Bildlegende: Prof. Dr. med. Daniel Aeberli freut sich auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Disziplinen am Spital Emmental. (Bild: kw)

Auskünfte für Medien:

Robert Escher, Chefarzt und Leiter Medizinisch Klinik, Tel. 034 421 21 79 (Kommunikation, ruft zurück)

Prof. Dr. med. Daniel Aeberli, Leitender Arzt, Tel. 034 421 21 79 (Kommunikation, ruft zurück)

Spital Emmental: Modern. Menschlich. Mittendrin

Das Spital Emmental gewährleistet die medizinische Versorgung inklusive Notfallversorgung für eine Bevölkerung von über 130 000 Menschen. Über 1500 Mitarbeitende kümmern sich rund um die Uhr an den beiden Standorten Burgdorf und Langnau um das Wohl der Patientinnen und Patienten und decken nahezu alle gesundheitlichen Bedürfnisse ab. Jährlich werden im Spital Emmental über 10 000 Patientinnen und Patienten stationär und über 65 000 Menschen ambulant behandelt. Für den stationären Aufenthalt stehen 175 Betten zur Verfügung, hinzu kommen 51 Betten in der Psychiatrie, 8 Betten in der Intensivstation in Burgdorf und 4 Betten der Intermediate Care in Langnau. Das Spital Emmental gewährleistet zudem in seinem Versorgungsgebiet den Ambulanz- und Rettungsdienst sowie die ambulante und stationäre psychiatrische Versorgung.